

# Vielfalt tut gut

STADT  MÜNSTER

Münster für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

Dokumentation des zweiten Projektjahres 2009



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Amt für  Kinder,  
Jugendliche  
und Familien

# Münster ist tolerant

Die elf Projekte des zweiten Jahres „Vielfalt tut gut“ in Münster zeigen das deutlich.

Mit vielfältigen Ideen setzen Engagierte in unterschiedlichen Projekten ihre

Ideen um, sogar ein ganzer Stadtteil macht mit. Sie alle machen vor,

wie das „respektvolle Miteinander“ in unserer Stadt aussehen kann.



Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit Mai 2009 ist Münster „Ort der Vielfalt“, ausgezeichnet durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für den Einsatz für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Dazu beigetragen haben auch die Projekte, die im Rahmen des „Lokalen Aktionsplans“ (LAP) seit Ende 2007 gefördert werden. Das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ macht auch in unserer Stadt interessante Angebote und Projekte gegen Rechtsextremismus und für Toleranz und Demokratie freier und gemeinnützig anerkannter Träger über das vorhandene Engagement hinaus möglich.

Dabei sind alle Projekte dem Leitziel des LAPs verpflichtet: „In Münster lernen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Kulturen konstruktive Alternativen zur gewaltsamen Konfliktaustragung in Familie, Schule und Freizeit und leben ein respektvolles Miteinander.“



Im Jahr 2009 konnten in diesem Sinne elf Projekte gefördert werden, in dieser Broschüre werden alle ausführlich vorgestellt. Koordiniert wird die lokale Umsetzung des Bundesprogramms durch das Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib) des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster. Für die Umsetzung standen im zweiten Projektjahr 100.000 € zur Verfügung. Ein Begleitausschuss hat über die eingegangenen Anträge entschieden.

Ohne das Engagement der Projektbeteiligten wäre diese Arbeit undenkbar, ihr Einsatz zeigt, dass in Münster im Namen von Vielfalt, Toleranz und Demokratie vieles möglich ist. Münster ist tolerant, ruht sich aber nicht darauf aus: Diese Dokumentation soll zeigen, welche guten Ideen aus unseren Stadtteilen und Gruppen kommen. Auf diese können wir in Zukunft weiterhin aufbauen.

Dr. Andrea Hanke  
Beigeordnete für Bildung, Familie, Jugend,  
Kultur und Sport der Stadt Münster.

# Inhalt

- 4 | Cactus Jugendtheater-Werkstatt e. V.:  
Balance finden
- 6 | DJK SV Borussia 07 e. V. Münster:  
Vielfalt gewinnt
- 8 | GGUA Flüchtlingshilfe e. V.:  
Parallelweltreisende
- 10 | Förderverein Grundschule Berg Fidel e. V.:  
Jungen stark machen
- 12 | Gymnasium Paulinum:  
Schule mit Courage
- 14 | Handorfer Netzwerk Jugend:  
Gemeinsam im Osten
- 16 | Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian:  
Ein Ortsteil setzt sich ein
- 18 | Mama Afrika e. V.:  
Total international!
- 20 | SC Preussen 06 e. V. Münster:  
Besser durch Vielfalt!
- 22 | Treffpunkt Waldsiedlung e. V.:  
Eltern machen Schule
- 24 | Verein sozial-integrativer Projekte e. V.:  
Kompetent in Cliquenkonflikten
- 26, 28 | Übersicht, Adressen und Impressum

# Klartext

„Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ ist zum 01. Januar 2007 bundesweit gestartet und versteht sich als präventiv-pädagogisches Bundesprogramm, das auf langfristige Wirkungseffekte ausgerichtet ist.

Weitere Informationen zu Münsters lokalem Aktionsplan:  
[www.stadt-muenster.de/Jib](http://www.stadt-muenster.de/Jib), Button „Vielfalt tut gut“  
Mehr zum Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“:  
[www.vielfalt-tut-gut.de](http://www.vielfalt-tut-gut.de)

# Balance finden

Theaterprojekt und Outdoorperformance

Cactus Junges Theater



„Was ist Balance?“ Über 65 Schülerinnen und Schüler aus drei Münsteraner Hauptschulen gingen – zusammen mit mehreren hundert Zuschauerinnen und Zuschauern – im Rathausinnenhof der Stadt Münster dieser Frage nach.

Barbara Kemmler und Alban Renz haben zusammen mit den Regisseurinnen Judith Suermann, Silvia Jedrusiak und dem Musiker James Cassidy sowie mit vielen weiteren Aktiven eine Outdoor-Theaterperformance auf die Beine gestellt, die ihresgleichen sucht.

An drei Terminen im Frühsommer 2009 konnte das Publikum szenische Schlaglichter auf die Gesellschaft und das Erleben der Jugendlichen verfolgen – und das auch im Wortsinn, denn von den Treppentufen über den Rasen vor dem Haus bis zu den Fenstern wurde der Raum mit einbezogen und zur Bühne gemacht. Im Mittel-

punkt stand dabei immer die Frage nach der Balance. Seelisches Gleichgewicht erreichen, die eigene Balance finden und behalten, aber



Kapitän und Mannschaft auf hoher See



Szene aus dem Rathausinnenhof

liche zu Wort, die über „Stressmonster“ und falsche Freunde sprechen. In schneller Folge wechseln die Eindrücke aus dem Leben der Jugendlichen und machen den Zuschauerinnen und Zuschauern klar, dass gerade für junge Leute schnell eine „Schieflage“

auch gesellschaftliche Ungerechtigkeiten thematisieren: Viele Aspekte der Leitfrage haben die Jugendlichen während der Vorbereitungen in theaterpädagogischen Angeboten besprochen und dazu Szenen entwickelt.

Zusammgehalten von der Rahmehandlung – das Schiff „Balance“ sucht mit Kapitän und Mannschaft seinen Weg durch unruhige See – kommen etwa Jugend-

erreicht ist und die Balance weit entfernt scheint. Gerade deshalb war dem Organisationsteam des Projekts neben dem künstlerischen Anspruch immer auch die pädagogische Herangehensweise besonders wichtig. Dazu gehörte auch die Überlegung, was „Balance“ eigentlich für die Teilnehmer der Theater-AGs bedeutet.

Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Schritt auf die Bühne und in die Öffentlichkeit ein großer Lernerfolg. Die Leitungen der beteiligten Schulen sehen darin auch einen großen Erfolg des Projekts: Wer sich hier präsentiert hat, den können so leicht keine Herausforderungen mehr schocken. Dass Jugendliche, Schulen und Cactus Junges Theater einen guten Weg beschritten haben, zeigt die Resonanz auf das Projekt und die damit verbundenen Auszeichnungen auf Landes- und Bundesebene.

# Klartext

Cactus Junges Theater  
Trägerverein: Jugendtheater-Werkstatt e. V.  
[www.cactus-theater.de](http://www.cactus-theater.de) | [info@cactus-theater.de](mailto:info@cactus-theater.de)  
Ansprechpartnerin: Barbara Kemmler

Theaterpädagogisches Projekt in Kooperation mit drei Hauptschulen. Gemeinsame Inszenierung und Präsentation einer Theaterperformance zur Stärkung der integrativen/interkulturellen Kompetenz und der Partizipation der Teilnehmer/innen.

# Vielfalt gewinnt

Viele Kulturen – ein Team. Interkulturelles Sportprojekt

DJK Borussia 07 e. V. Münster

Seite 6

DfB Integrationspreis

**AUSGEZEICHNET!**

3. Platz, Kategorie Verein

Stark fürs Münsterland

**AUSGEZEICHNET!**

Saison 19/20

„Die Mehrdimensionalität hat den DFB wohl überzeugt!“ – so fasst Projektleiter Bernd Moorkamp zusammen, warum die DJK Borussia für den Integrationspreis 2009 des DFB nominiert wurde und schließlich auch den dritten Platz belegte.

Die Erfolgsformel, verschiedene Akteure im Club einzubinden, stand auch als Überlegung am Beginn des Projekts in einem von Münsters größten und ältesten Sportvereinen. In den Jugend- und Seniorenmannschaften der Fußballabteilung spielen Kinder,

Jugendliche und Erwachsene mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und Geschichte. Das Zusammenleben und -spielen von Deutschen, Türken, Albanern, Portugiesen, Russen, Iranern und vielen mehr ist bereichernd, führte aber im Verein manchmal auch zu Missverständnissen und Konflikten. Akzep-

tanz und Toleranz zu fördern und eine größere interkulturelle Kompetenz bei den jugendlichen Kickern, aber auch bei Eltern, Betreuern und Trainern, aufzubauen, war das Ziel des Projekts „Vielfalt gewinnt: Viele Kulturen – ein Team“.



Auch Eltern und Trainerinnen/Trainer wurden geschult



Zusammen spielen und lernen

Sprache“ macht es einfacher, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu thematisieren.

Unterstützt wurden die engagierten Vereinsmitglieder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins

ESE (Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung e.V.). Sie führten auch mehrtägige Fortbildungen für Trainer und Betreuer, zwei Elternabende und mehre interkulturelle Trainings mit den unterschiedlichen Altersgruppen des Vereins durch. Insgesamt wurden so etwa 550 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.

Im Laufe des Projekts meldeten sich zudem mehrere Münsteraner Sportvereine, die Interesse an einer Übernahme des Konzepts auch in ihren Clubs haben. Die Idee wird also weiter getragen, und auch bei der Borussia kann mit dem Rückenwind der erfolgreichen Wettbewerbe auch in Zukunft weiter professionell an einem noch respektvolleren Miteinander in den multikulturellen Mannschaften gearbeitet werden.

# Klartext

DJK Borussia 07 Münster e. V.  
[www.borussia-ms.de](http://www.borussia-ms.de)  
[info@borussia-ms.de](mailto:info@borussia-ms.de)  
Ansprechpartner: Bernd Moorkamp

Sportprojekt mit Spielertrainings, Trainer- und Betreuerfortbildungen, Elternabenden und einem interkulturellen Sportfest zur Förderung der interkulturellen Kompetenz mit den Mitgliedern der Fußballabteilung.

# Die Parallelweltreisenden

Asylcasting für Inländer – interaktive Performance

Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e. V. (GGUA)



„Was machen Sie hier überhaupt? Woher kommen Sie?“ Tamilische „Beamte“ weisen Münsteraner Schülerinnen und Schüler harsch zurecht. In einem Bus werden sie durch die Stadt gefahren; keiner weiß, wohin. In einem öden Industriegebiet müssen sie aussteigen, der Busfahrer wurde verhaftet.



Busfahrt mit unbekanntem Ziel

Während sie ihre Fluchtgeschichten erzählen, müssen sie sich rechtfertigen: Warum sind sie hier? Wie haben sie es geschafft, wenn sie doch angeblich kein Geld haben? An zwei Schreibtischen wird offenbar willkürlich über das weitere Schicksal der einzelnen „Asylbewerber“ entschieden.



Bedrückende Atmosphäre beim „Asylcasting“

Diejenigen, die entscheiden, kennen die Prozedur nur zu gut: der Projektleiter und Münsteraner Künstler Thomas Nufer hat für die GGUA Flüchtlingshilfe zusammen mit ehe-

maligen Flüchtlingen aus Sri Lanka dieses „Asylverfahren“ inszeniert. Natürlich wurde alles aufgelöst, alle Teilnehmenden kommen

wohlbehalten, aber mit bleibenden Eindrücken, wieder am Ausgangspunkt der Fahrt an.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich zur Vorbereitung auf die Fahrt ins Unge- wisse „Fluchtlegenden“ ausgedacht: Warum fliehen sie aus Deutschland, was wollen sie in Sri Lanka? Die Belastbarkeit der Legenden war ausschlaggebend für den weiteren Verlauf der „Flucht“. Häufig interessierten die „Beam-

ten“ sich überhaupt nicht für die Motive – wichtiger war ihnen der Weg. Ging er über ein „sicheres Drittland“, war die Flucht vorbei: Die Abschiebung stand bevor.

Die martialisch klingenden Conse-

quenzen sind vielfach genauso erlebt worden: von den Flüchtlingen, die die GGUA in Münster betreut und begleitet.

Der bewusst inszenierte Rollentausch beeindruckte die Flüchtlinge auf Zeit, unter anderem Schülerinnen und Schüler des Hiltruper Kardinal-von-Galen-Gymnasiums. Was es wirklich bedeutet, einen Asylantrag zu stellen, wissen nur die tatsächlich Betroffenen. Einen Eindruck von den Konsequenzen zu bekommen und Verständnis zu wecken, das war das Ziel von Thomas Nufer und seinem Projektteam. Über die Gründe nachzudenken, sich eigene „Fluchtlegenden“ zu überlegen, ist für ihn ein erster Schritt in diese Richtung. Die kreativen und eindrucklichen Überlegungen der Teilnehmenden sollen bald publiziert werden.

# Klartext

Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung  
Asylsuchender e. V. (GGUA Flüchtlingshilfe)  
[www.ggua.de](http://www.ggua.de) | [info@ggua.de](mailto:info@ggua.de)  
Ansprechpartner: Claudius Vogt

Experimenteller Rollentausch mit Schülerinnen und Schülern, der die Möglichkeit zur Reflexion von Fluchterfahrungen bietet. In anschließender Diskussion werden die Erfahrungen ausgetauscht und in ihren Kontext eingeordnet.

# Starke Jungs

Sensibilisierung von Jungen in ihrer Rolle gegenüber Mädchen

Förderverein Grundschule Berg Fidel e. V.



„Warum denn stark machen? Wir sind doch schon stark!“ So war die Reaktion der angesprochenen Jungs zu Beginn des Projekts.

Und es stimmt eigentlich: seit vielen Jahren ist in der Grundschule des Stadtteils Berg Fidel viel mehr los, als das Curriculum vorgibt. Vielleicht liegt das auch daran, dass „im Kiez“ vielfältige Herausforderungen jeden Tag auf die Schülerinnen und Schüler und damit auch die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule warten.

Jungs sind dabei oft vorgeblich das „starke Geschlecht“, das seine „Überlegenheit“ gegenüber den Mädchen aus- und sich selbst als „Macho“ aufspielt.

Der Förderverein der Grundschule Berg Fidel hat sich dieser Thematik angenommen und in Zusammenarbeit mit zwei studentischen Honorarkräften ein Programm entwickelt,

das Jungen in ihrer Sensibilität gegenüber Mädchen stärken soll. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft „Starke Jungs“ konnten



Kooperationsübungen an der Kletterwand



Raufen gehört zum Programm

die 9- und 10-jährigen während des gesamten Projektjahres mit Hilfe von Rollenspielen, Kooperationsübungen, Gesprächskreisen und sportlichen Angeboten ihre Selbstwahrnehmung und ihre Rolle(n) reflektieren.

Dabei war es den Organisatoren wichtig, den Jungen Situationen anzubieten, um eigene Erfahrungen zu machen und daraus zu lernen – in kleinen Schritten und entlang der Interessen der Kin-

der. In diesem geschützten Raum konnten sie sich als Jungen erleben und so erfolgreiche Wege der Konfliktlösung und des Umgangs mit anderen Menschen finden. Ein Höhepunkt war dabei sicherlich der Ausflug zur Kletterwand: Hier war

Mut gefragt! Zwei Gruppen konnten so in den beiden Halbjahren einmal in der Woche ihre Erfahrungen sammeln. Die Lehrkräfte und die Mitschülerinnen und Mitschüler waren dabei durch Klassenratssitzungen und Diskussionen im Kollegium immer eingebunden. Haben die Jungs sich verändert? Diese Frage versuchten die Projektverantwortlichen durch Vor- und Nachbefragungen der Schüler, aber auch ihrer Lehrerinnen und Lehrer zu beantworten. Anhand von Fragen wie „Können Mädchen genauso gut ... wie Jungs?“ haben sie herausgefunden, dass für Drittklässler in der Regel die eigene Rolle und der Vergleich mit den Mädchen kein großes Thema ist – das Wort „stark“ aber auch ganz anders interpretiert werden kann und wurde, als die Jungs es zuerst glaubten. Stark ist auch, wer mal Schwächen zugeben kann...

# Klartext

Förderverein Grundschule Berg Fidel e. V.  
[www.ggs-bergfidel.de](http://www.ggs-bergfidel.de)  
[ggs-bergfidel@stadt-muenster.de](mailto:ggs-bergfidel@stadt-muenster.de)  
Ansprechpartner: Manfred Pollert

Gruppenangebot für sieben Jungen, die in einem geschützten Umfeld erfolgreiche Wege der Konfliktlösung und des Umgangs mit ihren Mitmenschen erfahren und sich in ihrer Rolle als Jungen wahrnehmen können.

# Schule mit Courage

Ausgrenzung, Rassismus und Gleichwertigkeit an der Schule zum Thema machen

Gymnasium Paulinum



„Mit euren Unterschriften setzt ihr ein Zeichen und seid jetzt Vorbild!“ Renate Bonow beglückwünscht vor allem die Schülerinnen und Schüler des Paulinums, nimmt gleichzeitig aber alle Beteiligten in die Pflicht: Die ganze Schule ist gefragt, in Zukunft den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ mit Leben zu füllen.



Feierliche Übergabe der Urkunde

Seit Mai 2009 trägt das Gymnasium diese Auszeichnung und ist damit Teil von Deutschlands größtem Schülerinnen- und Schülernetzwerk. Allein in NRW sind es mittlerweile über 160



„Ausbildung zu Gleichwertigkeitscoaches“

Schulen, fast 700 in ganz Deutschland beschäftigen sich mit Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt. Das Paulinum hatte sich im Vorfeld der Verleihung den drei Hauptzielen des Netzwerks in einer großen Unterschriftenaktion verpflichtet:

(1) In Zukunft sollen langfristige und nach-

haltige Projekte als eine zentrale Aufgabe der Schule dafür sorgen, dass Diskriminierungen überwunden werden, (2) auftretende Probleme und Gewalt angesprochen und zum Thema gemacht werden, um gemeinsame Lösungswege zu finden und (3) pro Schuljahr mindestens ein Projekt zum Thema „Diskriminierung“ für die ganze Schule stattfinden.

Jörg von Wensierski, Vertrauens-Lehrer und neben der SV treibende Kraft im Projekt, weiß: „Die Arbeit fängt erst an...“

Gemeinsam haben  
Schülerinnen und  
Schüler

sowie das Lehrerkollegium aber schon einiges auf den Weg gebracht: So wurden etwa in so genannten Babel-Clips im Rahmen eines Filmprojekts mit dem Münsteraner Künstler Ruppe Koselleck Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern

mit Migrationsvorgeschichte deutlich und erfahrbar gemacht, die jugendlichen Filmmacher setzten so das Thema „Toleranz“ in Szene. Darüber hinaus werden nun fortwährend „Gleichwertigkeitscoaches“ ausgebildet, die in regelmäßigen Aktionen und auch in konkreten Konfliktsituationen jede Form von Diskriminierung vermeiden helfen – indem sie zum Beispiel auf dem Schulhof Streit schlichten.

Ingrid Klimke, Olympiasiegerin im Vielseitigkeitsreiten und prominente Patin des Projekts, macht in ihrer Ansprache bei der Verleihung des Titels klar, wie wichtig ein respektvolles Zusammenleben ist. Im Olympiadorf habe sie es stets als „eine tolle Bereicherung“ erfahren. Für die nächsten Schritte steht neben Klimke auch das Schulnetzwerk mit Expertenwissen, Rat und Tat zur Seite.

# Klartext

Gymnasium Paulinum  
[www.muenster.org/paulinum/](http://www.muenster.org/paulinum/)  
[paulinum@stadt-muenster.de](mailto:paulinum@stadt-muenster.de)  
Ansprechpartner: Jörg von Wensierski

Eine ganze Schule bekennt sich dazu, Rassismus und Ausgrenzung dauerhaft zum Thema zu machen. Jugendliche werden zu „Gleichwertigkeitscoaches“ ausgebildet, um auch im Schulalltag aktiv zu werden.

# Gemeinsam im Osten



Gegensätze ziehen sich an – Angebote für Jugendliche im Stadtteil

Handorfer Netzwerk Jugend e. V.

„Vielfalt macht das Leben bunt!“ – Gegensätze nicht nur als Problem, sondern auch als Bereicherung zu sehen, war der Ansatz des Handorfer Projekts „Gegensätze ziehen sich an! Gemeinsam im Osten“. Die Jugendlichen im Stadtteil wurden mit ganz unterschiedlichen Aktionen von April bis November 2009 mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Ortsteil in Kontakt gebracht.

Selbstbewusstsein sowie Konfliktfähigkeit stärken und das Interesse der Jugendlichen für den Stadtteil wecken: Dafür arbeitete das federführende Jugendzentrum „Drei Eichen“ mit dem SeHT e.V. Münster (Selbstständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen) und bei einzelnen Projekten etwa mit dem Medienzentrum im Bennohaus Münster zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei immer, den Jugendlichen über niedrigschwellige und

spannende Angebote deutlich zu machen, dass die Begegnung mit „dem Anderen“ Spaß machen und neue Impulse bieten kann.



Nachtschwimmen



Fotoprojekt „Mein Block“

dorfer Hof gezeigt – und sorgten so auch für Gespräche und Perspektivenwechseln zwischen den Generationen vor Ort. Hier konnten gemeinsam Gegensätze betrachtet, aber auch Gemeinsamkeiten gefunden werden: Der Lieblingsplatz an der

Wiese etwa, der für Jugendliche und Senioren attraktiv ist.

Beim Nachtschwimmen oder dem Nachtsportangebot zog das Motto „Sport statt Alkohol“ viele Jugendliche an, die sich bei der gemeinsam mit dem TSV Handorf durchgeführten Aktion mit Fußball oder Trampolinspringen bis Mitternacht „auspowern“ konnten. In Münsters Norden gibt es schon seit einigen Jahren solche Angebote, die nun auch in Handorf wiederholt werden sollen. Nachhaltigkeit zu erzeugen war auch Grundgedanke der Multiplikatorinnen- und Multiplikatorschulung im September: hier setzten sich Akteure aus Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Vereinen mit eigenen Vorurteilen auseinander. 2010 wollen die Handorfer weitermachen: das Projekt „Wir kommen ins Gespräch“ wird an die vielfältigen Erfahrungen anknüpfen.

# Klartext

Handorfer Netzwerk Jugend e.V.  
Jugendzentrum „Drei Eichen“ / SeHT Münster e.V.  
jugendtreff-handorf@web.de  
Ansprechpartnerin: Svenja Hofmann

Projekt für Jugendliche im Stadtteil, das mit vielfältigen Veranstaltungen – vom Fotoprojekt über Sportangebote bis zur Multiplikatorinnen-/Multiplikatorschulung – im Projektzeitraum die Vielfalt des Lebens und Erlebens in den Blick nimmt.

# Ein Ortsteil setzt sich ein

Stadtteilprojekt zu Stärkung des Miteinanders

Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian Nienberge



Förderpreis: Aktiv für junge Menschen

**NOMINIERT!**

Sitzung Bürgerwatsenhaus Münster

„Gemeinsam arbeiten und feiern tut gut!“ – so heißt es in der Abschlussdokumentation des Stadtteilprojekts. Die Hauptverantwortlichen aus der Katholischen Kirchengemeinde St. Sebastian und dem Sportverein DJK SC Nienberge ziehen dieses positive Fazit eines ereignisreichen und Mut machenden Jahres.

Mehr als ein Jahr vorher entstand im sozialpädagogischen Arbeitskreis Nienberge die Idee, die verschiedenen Aktionen, Veranstaltungen und Angebote im Ort zusammen mit neuen Impulsen unter dem Motto

„Vielfalt tut gut: ein Stadtteil setzt sich ein für Vielfalt und Toleranz“ zu vereinen. Die Ziele waren klar: das Miteinander fördern, näher zusammenrücken und die verschiedenen Formen von Gewalt und möglicher Gewaltprävention thematisieren. Dass sich das Projekt allerdings so dynamisch entwickeln würde

und so viele Menschen aller Altersgruppen und Milieus begeistern würde, war zu Beginn nicht abzusehen. Die ersten konkreten Vorschläge für (Kooperations-) Projekte sammelten Vertreter von fast allen Gruppen und Institutionen bei einem Runden Tisch zum Thema „Präventiv gegen Gewalt“. Insgesamt 65 Veranstaltungen konnten dann im Laufe des Jahres 2009 realisiert werden, von der Vortragsreihe über Kurse und Workshops bis hin zu Aktionstagen, Projektwochen und großen Festen im Stadtteil.

Viele verschiedene Gruppen

beteiligten sich an den Aktionen: die Kirchengemeinden, der Sportverein, die Landjugend (KLJB), die Freiwillige Feuerwehr, die Kindergärten und die Grundschule, der Arbeitskreis Afrika, der Freundeskreis Ausländischer Mitbürger, die kath. Frauenge-

meinschaft (kfd), die integrative Teestube... Dabei kamen immer wieder die Menschen zusammen, die im Stadtteil leben: Das von Jugendlichen organisierte Konzert „Rock am Turm“ wurde in seiner siebten Auflage zu einem Fest für die ganze Familie, der Aktionstag zu Beginn des Jahres 2009 lud alle Nienberger mit Angeboten von Breakdance bis Seniorentanz ein und kleinere Angebote wie das „Running Dinner“ ermöglichten immer wieder, einander (besser) kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Das ehrenamtliche Engagement vieler hat den Erfolg der anfänglichen Idee möglich gemacht – Nienberge hat sich eingesetzt und auf den Weg gemacht. Dass dieser Weg nicht zu Ende ist, da sind sich das Koordinations-team (Astrid Markmann, Barbara Koormann und Reinhard Kemper) sicher: auch für 2010 gibt es viele neue Ideen...



Rock am Turm



Begegnungen am Kickertisch

# Klartext

Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian Nienberge  
[www.sebastian-nienberge.de](http://www.sebastian-nienberge.de)  
[koormann@sebastian-nienberge.de](mailto:koormann@sebastian-nienberge.de)  
Ansprechpartnerin: Barbara Koormann

Aktivierendes Stadtteilprojekt, in dem sich die Einwohner mit den Themen „Fremdsein, Toleranz und Aggression“ auseinandersetzen, um langfristig das Miteinander über Alters- und Zugehörigkeitsgrenzen hinweg zu stärken.

# Total international!

Radio Mambo Jambo: Ein Radioworkshop

Mama Afrika e. V.



Stiftung Bürger für Münster  
Jugend macht Zukunft, Jugendpreis in Gold  
**AUSGEZEICHNET!**

NRW denk nach(haltig)!!  
Ministerium für Bundes/opa/Medien NRW  
**AUSGEZEICHNET!**

Die Entdeckung des Anderen  
Deutscher Migrations/Ausländerbeirat Münster  
**AUSGEZEICHNET!**

„Pssst...!“ Die rote Lampe geht an und alle wissen, was zu tun ist: Das Redaktions- und Moderationsteam von „Radio Mambo Jambo – Total international!“ nimmt eine neue Sendung auf. Jamal, Joyce, Justine, Nathan, Maria, Franz, Chicco und Vivian aus dem Lincoln-Viertel sind zwischen zehn und achtzehn Jahre alt.



Das Radioteam in Aktion

Sie wollen mit ihren Sendungen allen Kindern und Jugendlichen in Münster Einblick in die interkulturelle Welt der Stadt geben. Schließlich leben in Münster Menschen aus fast 160 Nationen, die



Preisverleihung: „Die Entdeckung des Anderen!“

viel Interessantes zu erzählen haben. Unterstützt werden die jungen Radiomacher dabei durch die Projektleiterin und Ethnologin Marita Samson, die auch treibende Kraft im Verein Mama Afrika e.V. ist. Gemeinsam möchten sie mit der Sendung einen Beitrag leisten zum besseren Verständnis anderer

Lebenswelten. So haben die Jugendlichen zum Beispiel für das regelmäßige „Roots-Interview“ Kinder aus Russland, Ghana, dem Kongo, der Türkei oder dem Iran interviewt, um mehr über ihren Alltag und ihre Familiengeschichte, aber auch über ihre Schule und ihre Hobbys zu erfahren.

Alle zwei Monate hat das Team im Jahr 2009 eine Sendung auf die Beine gestellt, in der neben interkulturellen Veranstaltungen- und Internet-tips, einem Quiz und den Mambo-Jambo-Charts immer auch ein so genannter Mutmacher „on air“ ging. In

dieser Rubrik stellen die Moderatorinnen und Moderatoren Projekte vor, die sie selbst toll finden und die Mut machen: das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus“, die „Courage-Stiftung“ (die erste Schülerstiftung NRWs aus Münster-Kinder-

haus) oder die Aktion „Jede Oma zählt“, die den Kampf gegen Aids in Afrika unterstützt.

Radio Mambo Jambo hat im Laufe des Projektjahres auch überregional für Aufsehen gesorgt. Das junge Team konnte mehrere Preise entgegen nehmen: die Stiftung „Bürger für Münster“ und das Land NRW mit dem Wettbewerb „NRW denkt nach(haltig)“ zeichneten das Radioprojekt aus. Mit dem Gewinn des vom Ausländerbeirat und dem Dezernat für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten ausgelobten Schülerwettbewerbs „Die Entdeckung des Anderen!“ war sogar eine dreitägige Berlinreise für die Radiocrew verbunden. Das Lob zeigt Wirkung – auch im Jahr 2010 wird es trotz auslaufender Förderung mit Radio Mambo Jambo weitergehen.

# Klartext

Mama Afrika e. V.  
[www.muenster.org/mamaafrika/](http://www.muenster.org/mamaafrika/)  
[radiomj@web.de](mailto:radiomj@web.de)  
Ansprechpartnerin: Marita Samson

Praktisches Radioprojekt für Kinder und Jugendliche, die Technik, Redaktion und Durchführung einer eigenen Sendung selbst in der Hand haben. Themen aus dem Bereich „Interkulturelles“ und der Lebenswelt der Teilnehmenden.

# Besser durch Vielfalt!

Demokratisches und tolerantes Miteinander

in Vereinen und auf den Rängen

SC Preußen 06 e. V. Münster



„Ein Ball kann viel bewegen...“ – Schon im letzten Jahr galt dieses Motto für die Initiative „Besser durch Vielfalt“ des größten Fußballclubs der Stadt, der auch im zweiten Projektjahr seine Anstrengungen für mehr Toleranz, Miteinander und Teamgeist fortsetzte.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Blick „nach innen“, vor allem auf die eigene Jugend. Die Preußen YOUNGSTARS der U13/14-Mannschaften profitierten davon: auf Norderney galt es, nicht nur beim Fußball miteinander klar zu kommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kooperationspartners Outlaw Kinder- und Jugendhilfe gGmbH trainierten die Jugendlichen mal nicht mit dem Ball am Fuß,

sondern ihre „Technik“ im Umgang miteinander in sozialen Kompetenztrainings. „Wie spielen wir im Team gut zusammen?“ oder „Was brauchen wir, um besser gemeinsam zu

handeln?“ waren Fragen, die auf der Nordseeinsel besprochen wurden. Ein schönes Erlebnis für die Jugendlichen, das Effekte in den (Trainings-)Alltag hat.

Auch die jungen Fans lagen den Organisatoren am Herzen: Einige Mädchen und Jungen des U12-Fanclubs nahmen im November an Trainings in Münster teil und sammelten dabei konkrete Erfahrungen mit Schwierigkeiten, vor allem aber mit gewaltfreien Lösungen von Konflikten im Zusammenleben. Unter dem Motto „Ein Held kommt selten allein“ wurden für

die kleinen Fans die Weichen für das zukünftige Miteinander auf den Rängen gestellt.

Darüber hinaus stand der SCP-Kindertag 2009 im Zeichen von „Besser durch Vielfalt“. Ein großes Puzzle in

Vereinsfarben wurde von den teilnehmenden Kindern gestaltet und bildet so die Vielfalt im Verein ab. Einige kleine Besucherinnen und Besucher freuten sich sogar über die Möglichkeit, als Begleitung der „großen“ Preußen beim Spiel gegen Wormatia Worms mit ins Stadion einzulaufen – ein Gewinn beim Kindertag, aber auch ein Bild für die bunte Anhängerschaft des Vereins.

In den nächsten Jahren sollen nun die in den zwei Projektjahren gemachten Erfahrungen weiterentwickelt und im Verein verankert werden. Gerade die Netzwerkarbeit mit anderen Sportvereinen in Münster und der Region wird hier im Fokus stehen – damit am Ende mehr Bälle vielleicht noch mehr bewegen können.



Kompetenztraining mit Outlaw



Vielfalt beim SCP-Kindertag

# Klartext

SC Preußen 06 e. V. Münster  
[www.scpreussen-muenster.de](http://www.scpreussen-muenster.de)  
[info@scpreussen-muenster.de](mailto:info@scpreussen-muenster.de)  
Ansprechpartner: Carsten Gockel

Durchführung von sozialen Kompetenztrainings für Fans und Jugendmannschaften sowie Vernetzung und Prämierung von Münsteraner Sportvereinen, die sich aktiv für Toleranz, friedliches Miteinander und sportlichen Teamgeist einsetzen.

# Eltern lernen Schule

Begleitende Einführung in das deutsche Schulwesen für Eltern mit Migrationsvorgeschichte

Treffpunkt Waldsiedlung e. V.



„Wie kann ich mein Kind unterstützen?“ Viele Eltern stehen zu Beginn der Schullaufbahn ihrer Kinder vor dieser Frage. Besonders schwer fällt die Beantwortung aber, wenn zu den üblichen Startproblemen noch Verständnisschwierigkeiten und Ängste im Umgang mit dem deutschen Schulsystem kommen.



Auch die Kinder wurden begleitet

Diesen Bedarf hat die Eichendorffschule in Angelmodde erkannt und zusammen mit dem Treffpunkt Waldsiedlung e.V. ein Projekt zur Unterstützung von Eltern (und Kindern) mit Migrationsvorge-



Gemeinsam spielen und lernen

schichte entwickelt. Integration nicht als Einbahnstraße zu verstehen, sondern erste Schritte gemeinsam zu gehen und Unterstützung zu bieten, war den Organisatorinnen von Schule und Verein dabei besonders wichtig. Der Treffpunkt Waldsiedlung arbeitet schon seit 1999 ehrenamtlich für seine Ziele

in Münster Süd-Ost: Die Pflege des Gemeinwohls, die gute Nachbarschaft und die Integration von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft. Die Idee der Grundschule machte diese Vereinsziele „lebensdig“.

Zum Schulleben gehört mehr als Lesen und Schreiben – das lernten die zukünftigen Grundschul Kinder im Schulvorbereitungskurs, den sie schon ein halbes Jahr vor den Sommerferien eine Stunde am Tag vor dem Kitabeginn besuchen konnten. Sie erfuhren, was auf sie zukommt,

konnten erste Erfahrungen sammeln und freuten sich so auf den Schulstart. Ihre Eltern trafen sich vierzehntätig Mittwochnachmittags: hier gab es viel Raum für Gespräche und Kontakte. Das schaffte gegenseitiges Vertrauen, in dem weitere Fragen

geklärt werden konnten: „Wie lernt mein Kind? Was lernt mein Kind? Wie gelingt das Schulleben? Was sind meine Rechte und Pflichten?“

In der zusätzlich eingerichteten Elternschule trafen sich ebenfalls wöchentlich Eltern mit und ohne Migrationsvorgesichte der älteren Kinder, die Unterstützung in ihrer Erziehungsarbeit suchten. Neben der Vermittlung von Lerninhalten und -techniken stand auch hier der Austausch, etwa über die unterschiedlich geprägten Erziehungsstile und Bildungsziele, im Vordergrund. Alle Beteiligten sind überzeugt vom gelungenen Projekt und freuen sich über die Möglichkeit, im Rahmen von „Vielfalt tut gut“ auch im nächsten Jahr die aktive Teilhabe von Eltern verschiedener Kulturen am deutschen Schulwesen zu intensivieren. Zudem soll der Erfahrungsschatz auch anderen Schulen bereit gestellt werden.

# Klartext

Treffpunkt Waldsiedlung e. V.  
[www.treffpunkt-waldsiedlung.de](http://www.treffpunkt-waldsiedlung.de)  
[tw-tw@muenster.de](mailto:tw-tw@muenster.de)  
Ansprechpartnerin: Anna Maria Ittermann

Schülerinnen und Schüler, vor allem aber Eltern mit Migrationsvorgesichte werden beim Übergang ihrer Kinder vom Kindergarten in die Grundschule unterstützt und gezielt bei den ersten Schritten im Schulsystem begleitet.

# Kompetent in Konflikten

Arbeitshilfen für Konfliktlösungen mit Cliques in der aufsuchenden Arbeit

Verein sozial-integrativer Projekte e. V. (VIP)



„Wie erreiche ich Jugendliche, die eigentlich nicht erreicht werden wollen?“ Das ist eine zentrale Frage für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe, die auf den Straßen und Plätzen Münsters unterwegs sind und „aufsuchende Arbeit“ leisten – und einer der Themenschwerpunkte des Projekts „Kompetent in Cliquen-Konflikten“ (kiCK).

Von März bis Dezember 2009 trafen sich zwölf praxiserprobte Streetworker, um sich moderiert durch zwei Mitarbeiterinnen des VIP e.V. weiter zu qualifizieren.

Die Resonanz auf die Ausschreibung war groß: zwölf Teilnehmende von fünf verschiedenen Trägern der Jugendhilfe nahmen am Projekt teil. Sie erarbeiteten zusammen in sechs eintägigen Workshops neue Wege des Umgangs mit Cliquenkonflikten, die jeweils auf die konkrete Situation in Münster und die

Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt waren. Dabei wurden immer wieder theoretische Impulse durch die Moderatorinnen gegeben,

ohne die individuellen Interessen, Erwartungen und Wünsche der Teilnehmenden außer Acht zu lassen.

Durch das große Engagement der Gruppe war es immer wieder möglich, im Rahmen der sechsstündigen Veranstaltungen eigenständig Inhalte zu erarbeiten und deren praktische Umsetzung in Form von Rollenspielen und Übungen zu erproben. Neben neuen, kreativen Ideen zur

Kontaktaufnahme konnten so auch Anregungen zur Formulierung von Zielen in Beratungsprozessen, zu Deeskalationsstrategien oder zur Moderation und Mediation in Konflikten entwickelt werden. Wichtig war den Teilnehmenden aber immer

darüber nachzudenken, wie sie sich selbst in Konflikten verhalten und welche Auswege sie finden.

In Münster sind seit vielen Jahren im „Arbeitskreis Streetwork“ alle Praktikerinnen und Praktiker vernetzt. Die kiCK-Gruppe wird sich aber auch über das Projekt hinaus selbstorganisiert treffen: aus der gemeinsamen Erfahrung während des Projekts ist so eine feste Arbeitsgruppe zur gegenseitigen Unterstützung entstanden. Die vom VIP e.V. erstellte Materialbörse und die entstandene Projektdokumentation können auch in Zukunft gut bei der Arbeit auf Münsters Straßen unterstützen, um weiterhin Gewalt, Konflikte in Jugendcliquen und mögliche Lösungswege und präventive Strategien zum Thema zu machen.



Rollenspiele erleichtern den Zugang



Auch Theorieanteile spielen eine Rolle

# Klartext

Verein sozial-integrativer Projekte e.V.  
[www.vip-muenster.de](http://www.vip-muenster.de)  
[vip-muenster@gmx.de](mailto:vip-muenster@gmx.de)  
Ansprechpartnerin: Heike Tewes-Herting

Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe, die in der aufsuchenden Arbeit tätig sind. Workshops in fester Gruppe u.a. zu Deeskalationsstrategien, Zielformulierungen und Handlungsansätzen in situativen Kontexten mit Cliquen.

# 2008

## **Bauwagen gegen Rechts**

Förderverein Villa ten Hompel e. V.  
Kaiser-Wilhelm-Ring 28  
48145 Münster  
(02 51) 4 92 71 01

## **Halt, keine Gewalt**

Arbeitskreis soz. Bildung und Beratung e. V.  
An der Germania Brauerei 1,  
48159 Münster  
(02 51) 2 772 30

## **Der Klassenrat**

Evangelische Beratungsdienste gGmbH  
Hörsterplatz 2b,  
48147 Münster  
(02 51) 49 01 50

## **Offener Antifa Jugendtreff**

Verein zur Förderung von Jugendkultur  
und Umweltbildung e. V.  
Friedensstr. 42  
48145 Münster  
(02 51) 68 66 77 11

## **The Invisible Train**

Jugendreferat des ev. Kirchen-  
kreises Münster  
An der Apostelkirche 1-3  
48143 Münster  
(02 51) 5 10 28 54

## **Starke Regenbogenschule**

Förderverein der  
Regenbogenschule e. V.  
Bröderichweg 43  
48159 Münster  
(02 51) 2 10 51 81

## **Was geht...?**

Verbund Sozial-therapeutischer  
Einrichtungen e. V.,  
Jugendhilfeeinheit Hilstrup  
Am Klosterwald 1  
48165 Münster  
(02 51) 26 21 61

## **Frieden ist machbar!**

Friedensinitiativen in  
Münster e. V.  
Kampstr. 1  
48147 Münster  
(02 51) 9 87 64 57

## **Tolerante Sportvereine**

SC Preußen Münster 06 e. V.  
Am Berg Fidel 7  
48153 Münster  
(02 51) 98 72 70

## **MAIK**

Verein sozial-integrativer  
Projekte e. V.  
Wasserstr. 9  
48147 Münster  
(02 51) 4 64 68

# Rückblick

Im ersten Projektjahr starteten insgesamt 10 Projekte im Rahmen von „Münster für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“. Hierzu ist eine eigene Dokumentation über die Internetseite der Koordinierungsstelle erhältlich.

Dort steht ebenso ein ausführlicher Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation durch die Westfälische Wilhelms-Universität Münster zum Download bereit, in dem vier Projekte genauer beleuchtet werden.

# 2010

## **Vielfalt tut gut – Münster vernetzt sich**

Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE) e. V.  
Stadtstr. 21, 48149 Münster  
(02 51) 8 32 73 18

## **Anders sein – anders leben**

Evangelische Beratungsdienste gGmbH  
Hörsterplatz 2b, 48147 Münster  
(02 51) 49 01 50

## **Paulinum international – Jeder kann was, nicht nur bei uns**

Förderverein des Gymnasiums  
Paulinum e. V.  
Am Stadtgraben 30  
48143 Münster  
(02 51) 51 05 00-0

## **Deutschstunde**

Hauptschule Coerde  
Dachsleite 32, 48157 Münster  
(02 51) 39 00 70

## **Interkulturelle und multilinguale Aktivitäten für Kinder und Eltern in Kooperation mit MSO**

Förderverein Melanchthonschule  
Königsbergerstraße 91, 48157 Münster  
(02 51) 2 41 18

## **Wir kommen ins Gespräch – Gemeinsam im Osten Münsters**

Handorfer Netzwerk Jugend e. V.  
Eichenaue 1, 48157 Münster  
(02 51) 3 27 01 77

## **Kultureintopf – Ausgrenzung schmeckt nicht**

Jugendausbildungszentrum (JAZ) gGmbH  
Kinderhauser Straße 112, 48147 Münster  
(02 51) 6 20 58 74

## **SPURWECHSEL**

Cactus Jugendtheaterwerkstatt e. V.  
Hoppengarten 22, 48147 Münster  
(02 51) 1 62 15-32

## **„Alte Heimat – neues Zuhause“**

Outlaw gGmbH  
Münsterstraße 105, 48268 Greven  
(02 57 1) 9 53 90

## **Intensivierung der aktiven Teilhabe von Eltern aller Kulturen am deutschen Schulwesen**

Treffpunkt Waldsiedlung e. V.  
Osthuesheide 73  
48167 Münster  
(02 51) 9 61 97 04

## **Infopaket Gewaltprävention und Konfliktregelung**

Verein sozial-intergrativer  
Projekte (VIP) e. V.  
Wasserstr. 9  
48147 Münster  
(02 51) 4 64 68

# Vorschau

Im laufenden Projektjahr 2010 wurden 11 Projekte vom Begleitausschuss bewilligt, die durch die Förderung von insgesamt 100.000 € in unterschiedlichen Bereichen aktiv werden können.

Vor allem nachhaltige Projekte stehen im Vordergrund des dritten Jahres „Münster für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“. Auch hierzu wird es zum Abschluss des Jahres eine Dokumentation der einzelnen Projekte geben.

# 2009

## **Balance finden**

Cactus Jugendtheaterwerkstatt e.V.  
Hoppengarten 22, 48147 Münster  
(0251) 162 15-32

## **Viele Kulturen – ein Team**

DJK Borussia 07 e.V. Münster  
Grevingstr. 32, 48151 Münster  
(0251) 899 7510

## **Parallelweltreisende**

GGUA Flüchtlingshilfe e.V.  
Südstr. 46, 48153 Münster  
(0251) 144 86-0

## **Starke Jungs**

Förderverein Grundschule Berg Fidel e.V.  
Hogenbergstr. 160, 48153 Münster  
(0251) 78 75 68

## **Schule mit Courage**

Gymnasium Paulinum  
Am Stadtgraben 30, 48143 Münster  
(0251) 51 05 00-0

## **Gemeinsam im Osten**

Handorfer Netzwerk Jugend e.V.  
Eichenaue 1, 48157 Münster  
(0251) 3 27 01 77

## **Ein Ortsteil setzt sich ein**

Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian  
Sebastianstr. 5c  
48161 Münster  
(0 25 33) 93 15-0

## **Total international!**

Mama Afrika e.V.  
Fresnostr. 77  
48159 Münster  
(0251) 2 39 36 39

## **Besser durch Vielfalt!**

SC Preußen 06 e.V. Münster  
Am Berg Fidel 7  
48153 Münster  
(0251) 9 87 27-0

## **Eltern machen Schule**

Treffpunkt Waldsiedlung e.V.  
Osthuesheide 73  
48167 Münster  
(0251) 9 61 97 04

## **Kompetent in Konflikten**

Verein sozial-integrativer Projekte e.V.  
Wasserstr. 9  
48147 Münster  
(0251) 4 64 68

# Kontakt

Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplans Münster  
Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien  
Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib)  
Michael Geringhoff, Kerstin Brandner

Hafenstraße 34, 48153 Münster  
Tel.: (0251) 492-5858, Fax: (0251) 492-7771  
jib@stadt-muenster.de  
www.stadt-muenster.de/jib

# Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster  
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien  
Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib)  
1. Auflage, April 2010, 1.000

Redaktion: Heiko Klare  
mit Unterstützung der Lokalen Koordinierungsstelle  
Grafik/Layout: muensterpixel.com  
info@muensterpixel.com

**Bildnachweis:**  
muensterpixel.com (S. 1, 2, 26-28)

Alle übrigen Fotos wurden von den jeweiligen Projekten zur Verfügung gestellt.